



KONTAKT

Brackwede
Susanne Lahr
(0521) 48955-21
E-Mail: brackwede@nw.de

Senne / Sennestadt
Silke Kröger
(0521) 48955-23
E-Mail: senne@nw.de

TERMINE

Brackwede

Catrin Höferlin: Kontrast, Bilder auf Holz, 15.00 bis 24.00, Zweischlingen, Osnabrücker Str. 200.

Stadtbibliothek Brackwede, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51 52 38.

Film – Traumreise zum Nordkap, aufgenommen und präsentiert von Horst Gaigalt, 15.00, Begegnungszentrum Neue Schanze, Auf der Schanze 3, Tel. 94 23 92 17.

Denn sie wissen nicht, was sie tun, Film, 20.00, Melodie-Filmtheater, Kölner Str. 40, Tel. 44 24 89.

AquaWede, 6.30 bis 8.00 und 14.00 bis 18.00, Duisburger Str. 4, Tel. 51 14 60.

Naturbad Brackwede, 12.00 bis 19.00, bei schlechtem Wetter 16.00 bis 19.00, Osnabrücker Str. 63a, Tel. 51 14 90.

Blaues Kreuz, Themenabend, 19.00, Blaues Kreuz Brackwede, Stadtring 52a, Tel. 2 01 76 34.

Spielplatzfest im Herzen Sennestadts

Sennestadt. Auch in diesem Sommer veranstaltet der Round Table 42 wieder ein großes Kinderfest auf der Maiwiese. Am Samstag, 29. August, von 14.30 bis 18 Uhr gibt es für alle Dreis- bis Zehnjährigen wieder jede Menge Spaß, Abenteuer und Unterhaltung. Neben bewährten Aktivitäten wie einer großen Hüpfburg und Kinderschminken gibt es dieses Jahr erstmalig eine Kistenrutsche. Natürlich findet auch das berühmte Bobby-Car-Race statt, bei dem junge Fahrer ihr Geschick auf dem Asphalt zeigen können. Hoch hinaus geht es zudem beim Highlight, der riesigen Kletter-schlange des Technischen Hilfswerks, von deren Spitze man über ganz Sennestadt schauen kann. Auch kleine Stärkungen sind vorhanden. Die Teilnahme am Spielplatzfest ist kostenlos.

Familienwanderung zur Osthues-Schule

Sennestadt. Die Ortsgruppe Sennestadt der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) veranstaltet am Samstag, 26. September, für alle Mitglieder eine Familienwanderung zur Osthues-Schule. Los geht es um 13 Uhr am Vereinsheim, Freudweg 57. Eine Besichtigung der Museumsschule und die Erkundung des Waldlehrpfades sowie Kaffee und Kuchen umrahmen das Programm, bevor der Rückweg durch die Rieselfelder angetreten wird. Zum Abschluss wird am Vereinskotten gegrillt. Der Kostenbeitrag beträgt sechs Euro für Erwachsene und drei Euro für Kinder. Anmeldungen sind montags bei der DLRG während der Übungsstunden im Sennestadt-Bad oder unter Tel. (052 05) 28 99 möglich.



Ankunft: Schulministerin Sylvia Löhrmann (r.) wird vor der Brackweder Realschule von Schulleiterin Annette Bonzio-Abbit sowie den Zehntklässlern Lea Roth (v. l., verdeckt), Joylan Saadw, Miguel Jose Pogatzki und Vagif Vagifli begrüßt.

Ministerieller Ritterschlag

Sylvia Löhrmann stattet der Realschule Brackwede versprochenen Besuch ab

VON SUSANNE LAHR

Brackwede. Dieser Tag ist für die Realschule ein ganz besonderer. Das ist unübersehbar. Erstmals kommt die nordrhein-westfälische Schulministerin Sylvia Löhrmann zu Besuch. Und sie wird in der Aula von mehr als 700 Schülerinnen und Schüler fast wie ein Popstar empfangen. Mit tosendem Applaus. Der aktuelle Streit um Unterrichts-ausfall an den Schulen des Landes spielt hier und heute keine Rolle. Die Stimmung ist hervorragend; kann es auch sein, denn der traurige Anlass des Termins in Brackwede hat sich mittlerweile zum Guten gewendet.

Ubyed Demir ist wieder gesund. Der heute Zwölfjährige war im Dezember auf dem Weg zur Schule auf der Senner Straße angefahren und schwer verletzt worden. Just an einem Tag, als sich die Schülerschaft auf ein Konzert des Rappers Bedoblock gefreut hatte. Die geschockte Schulgemeinde hat mit



vielfacher Hilfe dieses Ereignis gut bewältigt, so wie Ubyed seine Verletzungen. Seit Mai geht er wieder in die Schule. Sylvia Löhrmann hatte damals von dem guten Krisenmanagement gehört, spontan angerufen und dann einen Besuch versprochen.

Am Donnerstag ist der große Tag. Viele Gäste aus Politik, Verwaltung und aus der Bezirksregierung sind aus diesem Anlass ebenfalls nach Brackwede gekommen. Ubyed sitzt mit seinen Eltern in der ersten Rei-



Auszeichnung: Die Ministerin ehrt die Schüler des Monats, v.l. Luca Platz, Dilvin Gharibo, Mine Atasoy, Vanessa Schulz, Nergis Aydoglu und Julie Mahnkopf mit einer Urkunde.



Ein Gruß zurück: Die Ministerin winkt den Schülern zu, die auf dem Schulhof ihr zu Ehren das Peace-Zeichen gebildet haben. Das Friedenssymbol sagt, dass die Realschule eine Schule ohne Rassismus ist.

INFO
Realschule Brackwede
◆ Im aktuellen Schuljahr 2015/16 besuchen 746 Schülerinnen und Schüler die Realschule.
◆ Es gibt 28 Klassen, davon vier internationale Klassen, in der Kinder unterrichtet werden, die noch nicht ausreichend Deutsch für den Realschulbesuch sprechen. Es gibt „Gemeinsamen Unterricht“ im Sinne der Inklusion.
◆ Die Realschule nimmt am Projekt „Vielfalt leben“ teil, ist unter anderem „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, mehrfach ausgezeichnet für ihre Berufswahlvorbereitung. www.brackweder-realschule.de (SL)

he. Und sie alle hören das Lob Sylvia Löhrmanns. Sie bestätigt die Selbsteinschätzung der Einrichtung, dass sie „eine ausgezeichnete Schule“ ist. „Sie gestalten eine Schule der Vielfalt und Zukunft. Sie sind leistungstark, vielfältig und gerecht“, so die Ministerin. „Solche Schulen wie Ihre brauchen wir in unserer Schullandschaft. Machen Sie weiter so.“ Sozusagen der ministerielle Ritterschlag.

Zuvor hat sich die Realschule auf sehr originelle Weise vorgestellt. Schüler und Lehrer unterschiedlicher Herkunft nehmen nacheinander das Mikro und berichten kurz, wofür die Realschule steht: für vier internationale Klassen, für Profilklassen unterschiedlicher Ausrichtung, für individuelle Förderung und Lernerfahrungen, für Anerkennungskultur, für Vielfalt, Schule ohne Rassismus und einiges mehr.

Im Sinne der Anerkennungskultur zeichnet die Ministerin fünf Schülerinnen und einen Schüler als „Schüler des Monats“ aus, die durch besonderen Einsatz für ihre Mitschüler positiv aufgefallen sind. Luca Platz, Dilvin Gharibo, Mine Atasoy, Vanessa Schulz, Nergis Aydoglu und Julie Mahnkopf erhalten von Sylvia Löhrmann stolz die entsprechenden Urkunden.

Zum Abschluss des rund 90-minütigen Besuches gibt es noch eine Überraschung für Sylvia Löhrmann. Sie folgt Schulleiterin Annette Bondzio-Abbit in den zweiten Stock. Von oben hat sie – gemeinsam mit den weiteren Ehrengästen – den besten Blick auf Schulhof. Dort haben sich die Schüler für den hohen Gast zum Peace-Zeichen gestellt. Denn die ausgezeichnete Realschule ist eine „Schule ohne Rassismus – eine Schule mit Courage“. Und Sylvia Löhrmann macht begeistert Handy-Fotos.

Kleine Straßen, große Parkprobleme

Bezirksvertretungen im Süden diskutieren Liste

Brackwede/Senne/Sennestadt (sik). Straßenraum läßt sich nicht beliebig vervielfältigen und schon gar nicht für mehrere unterschiedliche Zwecke verwenden: Dieser unbestreitbaren Tatsache zum Trotz werden die Autos immer größer, ihre Zahl wird immer mehr, entsprechend mehr Fläche wird fürs Parken auf Fahrbahnen und Gehwegen „verbraucht“. Das ist besonders für enge Straßen fatal, was in der Sennestädter Bezirksvertretung über die Jahre hinweg schon mehrfach diskutiert worden ist. Entsprechend erstaunt reagierte SPD-Bezirksvertreter Markus Müller auf die Informationsvorlage der Verwaltung zu Verkehrsregelungen zu Park-situationen in engen Straßen: „Da haben wir doch schon seit ewig und drei Tagen drauf

»Wir haben schon zahlreiche Beschlüsse gefasst«

aufmerksam gemacht und zahlreiche Beschlüsse dazu gefasst – wir haben hier auch enge Straßen. Passiert ist bisher nichts. Und jetzt wird eine Riesensaktion umgesetzt.“

Wie berichtet, gibt es derzeit in der Verwaltung eine – nicht vollständige – Liste von Straßen, die von verschiedenen Ämtern, MoBiEl und auch Bürger gemeldet worden sind. Die sollen nun durch die Verwaltung und die Polizei einzeln überprüft werden. Grundsätzlich solle versucht werden, möglichst Parkplätze zu erhalten, möglicherweise könne das Parken auch auf Gehwegen zugelassen werden, heißt es in der Vorlage. Gleichwohl stehe die Gefahrenabwehr – eine Durchfahrbreite von 3,05 Meter müsse erhalten bleiben, damit Feuerwehr und Rettungsdienste durchpassen – im Vorder-

grund. „Im Einzelfall können bis zu 50 Prozent der bisher zum Parken genutzte Flächen entfallen.“

Müller verwies darauf, dass durchaus auch Straßen betroffen seien, in denen gar nicht geparkt werden dürfe: „Sie sind trotzdem zu eng für Feuerwehr und Rettungswagen, zum Beispiel die Straße Am Grund.“ Mit Blick auf die Liste sagte Bezirksbürgermeister Lars Nockemann, dass für Sennestadt bislang sechs Straßen genannt seien – Havelweg, Lindemannplatz, Mainweg, Nagoldweg, Naheweg und Spreeweg. „Es gibt aber noch etliche mehr, etwa den Ilmenau- und den Werraweg. Sennestadt ist im Kern betroffen.“ Frank-Michael Sprungmann (CDU) kündigte an, dass seine Partei weitere Stra-

ßen für die Liste sammeln wolle. Daran wollten sich auch die anderen Fraktionen beteiligen, so dass die Liste jetzt im Arbeitskreis Tiefbau und Verkehr vervollständigt werden soll.

In der Senner Bezirksvertretung war die Diskussion über das Thema nur kurz. Dort sind – zumindest laut Liste – auch nur zwei Straßen, der Faßbinder- und der Uhrmacherweg, betroffen. Die Brackweder Bezirksvertreter haben sich ebenfalls vorgenommen, die Liste durch weitere enge Straßen in ihrem Stadtbezirk zu ergänzen. Bislang stehen dort sieben Fahrwege: Am Möllerstift, Am Speksel, Enniskillener Straße (zwischen Südwestfeld und Warendorfer Straße), Germanenstrasse (zwischen Hauptstraße und Stadtring), Kössener, Krefelder und Warsteiner Straße.

Polizei sucht Umweltfrevler

Unbekannte entsorgen asbesthaltige Eternitplatten

Eckardtshiem (jr). Die Polizei sucht aktuell Zeugen einer Umweltstraftat. Nach Angaben der Polizei haben Unbekannte in der Zeit von Montag, 16 Uhr, bis Dienstag, 16 Uhr, am Rande des Freudwegs vermutlich asbesthaltige Eternitplatten abgelegt. Ein Zeuge hatte die an der Zufahrt zur Kläranlage gefundenen Abfälle gemeldet. Beamte fanden etwa 20 Meter vor der Einmündung zur Wil-

helmsdorfer Straße Eternitplatten von etwa drei Quadratmetern Größe, die vermutlich Asbest enthalten, die der Umweltbetrieb deshalb inzwischen fachgerecht entsorgt hat.

Nun ermittelt die Polizei wegen des „unerlaubten Umgangs mit Abfällen“. Wer verdächtige Beobachtungen gemacht hat oder Hinweise zur Herkunft der Platten machen kann, meldet sich unter Tel. (05 21) 54 50.

„Hand in Hand“

Gemeindefest in der und um die Friedenskirche

Senne. Die evangelische Emmaus-Gemeinde lädt zum Gemeindefest am Sonntag, 30. August, ein. Das Fest unter dem Motto „Hand in Hand“ startet um 11 Uhr mit einem Gottesdienst in der Friedenskirche. Die Kindergärten „Die Arche“ und „Unterm Regenbogen“ laden dabei mit schwungvollen Liedern zum Mitsingen ein.

Ein Team unter Leitung von Pastorin Dorothee Seredzhus hat das Motto des Tages für den Gottesdienst umgesetzt. Anschließend wird die Friedenskirche von allen Teilnehmenden in die Mitte genommen. Höhepunkt dieser Menschen-

kette um die Kirche wird ein gemeinsamer Kanon sein.

Spielstände, Essenangebote und viele Begegnungsmöglichkeiten warten dann auf die Besucher des Festes. Um 14 Uhr sorgt der Gospelchor unter Leitung von Alfred Schenk für ein besonderes Flair in der Friedenskirche. Danach kann man sich im Außengelände unter Anleitung von Maria Schneider-Rosomm bei einigen leichten Mitmachtanzen bewegen. Den abschließenden Segen, bei dem es für die Teilnehmenden noch eine besondere Erinnerung gibt, erteilt um 15 Uhr Pastor Berthold Schneider.

Eisblumen und Eisansichten

Neue Ausstellung in der „Kunsthalle vor Ort“

Senne. Der Ausstellung „Mein Leben mit der Kunst“ des Künstlers Woldemar Ermisch im Nachbarschaftstreff, Kornblumenweg 2, folgt am Dienstag, 1. September, direkt die nächste Ausstellung. Petra Kloß wird um 11.30 Uhr in der „kleinen Kunsthalle vor Ort“ ihre „Eis-Ansichten“ eröffnen.

Im Januar 2014 hatte Petra Kloß, die in Bielefeld und Umgebung ausstellt, erstmals ihre Bilder im Nachbarschaftstreff präsentiert. Sie fotografiert Blumen und Blüten im Eis. Zur

Eröffnung wird sie etwas über die Auswahl und Technik ihrer Bilder erzählen. Um eine Anmeldung unter Tel. (052 09) 70 41 59 wird gebeten, da anschließend eine „Eröffnungssuppe“ gereicht wird. Die Ausstellung kann montags von 14 bis 17.30 Uhr, dienstags von 10 bis 15 Uhr, mittwochs von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr sowie freitags von 10 bis 15 Uhr, oder nach Absprache besichtigt werden. Kontakt: Brigitte Zimmermann-Henseler, Tel. (052 09) 70 41 59.

Farbenfrohe Provokationen

Ausstellung mit Werken von Catrin Höferlin im Zweischlingen

Quelle. Ungewöhnliche Bilder werden in der Ausstellung „Kontrast“ im Zweischlingen, Osnabrücker Straße 200, gezeigt, die Dienstagabend eröffnet wurde: Die junge Künstlerin Catrin Höferlin zeigt dort bis zum 24. November – täglich von 15 bis 24 Uhr – Werke, die in Schablontentechnik entstanden sind

„Cutten, sprayen und die Verbindung von Farbe, Motiv und Untergrund – das ist das,

was mir Spaß macht und was meine Kunst ausmacht“, erzählt die 33-Jährige, die sich schon früh für die Hiphop-Szene und damit auch Streetart interessiert hat. Seit 15 Jahren arbeitet sie in ihrer Freizeit mit Stencils. Die Schablontentechnik („pochoir“) hat in Frankreich ihren Ursprung. Sie wurde initiiert durch Blek le Rat, der sie erstmals in größerem Stil künstlerisch verwendete. Ihre erste Blütezeit hatte sie in den

1980er Jahren in Paris. Höferlin schneidet Schablonen mit unterschiedlichen Motiven und nutzt diese dann, um Bilder auf Holz entstehen zu lassen. Ihre Bilder zeigen Gegensätze, Provokationen in verschiedenen Farbtönen. Die Bilder beeindruckten durch ihre Intensivität und Klarheit. Dass die Holzstruktur unter dem Lack zu erkennen ist, verleiht ihnen eine zusätzliche Wertigkeit.



Junge Künstlerin: Catrin Höferlin mit einem ihrer Werke.